



DIE MISCHUNG im Stuhrer Rathaus stimmte: Etwas Jazz und Blues, dazu ein bisschen Pop und eine Prise Swing. Foto: Bayer-Thiemig

Lieder und Geschichten über die Liebe

Popchor Syke und Christiane Palm-Hoffmeister gastieren im Stuhrer Rathaus

Passend zu den Titeln aus Pop, Swing, Jazz und Blues hatte die Kabarettistin und Literatin Anekdoten und Texte parat und entlarvte allzu romantische Verzückung.

Stuhr (eb). Liebe kann so schön sein, aber „Love forever?“ – diese Frage stellte sich am Freitagabend den Besuchern im Stuhrer Rathaus, wo die Sängerinnen und Sänger des Popchors Syke gemeinsam mit Christiane Palm-Hoffmeister gastierten. Sie hatten die Liebe in den Mittelpunkt ihres Programms gestellt.

Doch anstelle romantisch entrückter Verzückung erwartete das Publikum ein unterhaltsamer Abend mit Songs berühmter Popgrößen und kessen Behauptungen über die Liebe und das Eheleben im Allgemeinen und im Speziellen. Dabei nahm Palm-Hoffmeister auch so manche Promi-Verbindung aufs Korn. Abgerundet wurde das Programm mit Biografien von Musikern sowie Texten von Eugen Roth, Mark Twain und anderen Schriftstellergrößen, die der Liebe offenbar nicht alle vorbehaltlos gegenüber standen oder schlechte Erfahrungen gemacht hatten.

© Delmenhorster Kreisblatt 2002-2009 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Inhalte sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Delmenhorster Kreisblattes ist untersagt.



Foto: abt

Geschöpf mit den langen Haaren soll bei den anderen Tieren bleiben

Kabarett mit Christiane Palm-Hoffmeister im Stuhrer Rathaus

STUHR (abt) • Ja, das Thema Liebe hat viel zu bieten. Gesanglich wie auch sprachlich.

So erfahren am Freitagabend im fast ausverkauften Stuhrer Rathaussaal. -

Alle Generationen waren gekommen, Pärchen ebenso wie Singles. „Love forever — oder doch nicht“: Gleich zu Anfang der zweistündigen Veranstaltung war sich Kabarettistin und Autorin Christiane Palm-Hoffmann sicher: „Die wirklich ernsthaften Fragen des Lebens werden doch überhaupt nur noch in den Popsongs gestellt“.

Sie betrachtete das Thema Liebe aus verschiedenen Sichten. Dabei kam besonders das Mannsvolk nicht immer gut weg. „Die Männer kommen als Fertiggericht auf die Welt, das nur noch erhitzt werden muss.“ Es kam noch härter: „Wenn ein Mann durch die Drehtür geht, hat er gleich einen Schnupfen.“ Und sie hinterfragt: „Wenn ich meinen Frauenarzt verführe, hilft das gegen meine Gebärmutterstenkung.“ Im Trainingsdress und mit Rastalocken sinnierte sie nach der Pause weiter: „Welche Stellungen sollte ich bei Pilates trainieren.“

So etwas kam an. Das Publikum war begeistert. Musikalisch untermalt wurden die kleinen Heftigkeiten vom Popchor Syke. Etwas Jazz und Blues, ein bisschen Pop und eine Prise Swing: Unter der Leitung von Andreas Erbe überzeugten die 45 Mitglieder durch Vielseitigkeit, Klangfrische und ansteckenden Schwung.

Der Chorleiter entlockte seinen Hobbymusikern so manchen bekannten Love-Song. Eröffnet wurden das Schauspiel mit „Somebody loves me“, es folgten „I don't know how to love“ und „Honey pie“. Einziger Solist war Andreas Erbe selber. Er traute sich an „Love me tender“. Unterstützung fanden die in rot (Farbe der Liebe) und schwarz gekleideten Sängerinnen und Sänger in Klaus Tirre (Gitarre) und Rolf Stünkel am Keyboard.

Nach „Monday, Monday“ erinnerte sich Palm-Hoffmeister an das Tagebuch von Adam. Denn der hatte über Eva geschrieben: „Das Geschöpf mit den langen Haaren soll bei den anderen Tieren bleiben.“

Die Kabarettistin machte sich aber auch Gedanken für große Liebe in der Popszene, erwähnte hier Elvis und Priscilla Presley, Paul McCartney und seine Frauen oder John Lennon und Yoko Ono.

Fazit: Popmusik auch im kleineren Rahmen in gemütlicher Atmosphäre mit kabarettistischen Interpretationen — ein neuer Trend über den eigentlich nachgedacht werden muss.



Liebe, Rauschzustände und Geisteskrankheiten

**Der Popchor Syke beschäftigte sich im Stuhrer Rathaus humoristisch mit der Beziehung zwischen Mann und Frau
Mit Popsongs näherte sich der Syker Chor dem Thema Liebe an.**

FOTO: UDO MEISSNER

Von Dagmar Voss

STUHR. Die Frage nach der ewigen Liebe, nach „love forever“, beantworteten im Mittelalter die Minnesänger — heute versucht es die Popmusik. Ob die Frage tatsächlich eindeutig beantwortet werden kann? Einer Antwort näherten sich am Freitagabend der Popchor Syke und die Kabarettistin Christiane Palm-Hoffmeister im Stuhrer Rathaus auf musikalische und humoristische Weise an. „Die wirklich ernsthaften Fragen des Lebens werden doch überhaupt nur noch in den Popsongs gestellt“, warf die Barrier Mühlenwirtin in den Raum. Damit läutete sie ein „Fortbildungsprogramm“ zu dem Thema ein, das sich in vielen Variationen nicht nur bei den Liedermachern finden lässt — und das natürlich allzeit die Herzen der Menschen bewegt. Das Publikum erlebte im gut gefüllten Ratssaal ein amüsantes und unterhaltsames Potpourri aus vielen unterschiedlichen Songs, natürlich zum Thema Liebe, und skurrilen bis ironischen Anmerkungen dazu. Ob denn nun tatsächlich Antworten auf die Liebes-Frage gegeben wurden, sei dahingestellt. Schließlich würzte Palm-Hoffmeister mit herrlich trockenem bis bissigem Humor ihre Betrachtungen zu den potenziellen Wechselbeziehungen zwischen Liebe, Rauschzuständen und Geisteskrankheiten. Urkomisch ihr Auftritt mit schriller Perücke, in Jogging-Anzug mit Hanteln, wie sie zwischen den Zuschauern herumjoggte und über die Rezepte sprach, möglicherweise dazu führen können, ein männliches Wesen zur Beziehungsbereitschaft zu bekommen. Sie wartete mit der Erkenntnis auf, dass Männer lieber drei Wochen ohne Sex leben, als auch nur einen Tag auf ihren Internetzugang verzichten zu wollen. Die ist ja voll geil“, gab Florian, 17 Jahre alt, seiner Begeisterung Ausdruck. Zur Musik der Beatles und von Elvis Presley — „Love me tender“, das Chorleiter Andreas Erbe als gelungenes Solo erklingen ließ —, zu „Tears in heaven“ von Eric Clapton, zu leisen und temperamentvollen Rhythmen der knapp 50 Sänger lieferte Palm-Hoffmeister Biografien und Texte. Aus den biografischen Zusammenhängen ergab sich der Schluss, dass auch die wunderbarste Liebe irgendwann ein — manchmal auch leider eher frühes — Ende findet. So bei Elvis und Priscilla nach wenigen Jahren, wie auch bei Louis Armstrong und seiner Lili, „nun singen sie bestimmt im Himmel zusammen weiter“.

Literarischen Zündstoff zum Thema Liebe und Eheleben lieferten die komischen Weisheiten des Dichters Eugen Roth — da blieb dann nicht mehr viel übrig für romantische Verzückerung und ein Schwelgen in rosaroten Liebeswolken, wie es die Songs „One Moment in Time“ von Whitney Houston oder „Monday Monday“ von den Mamas & Papas dem Zuhörer so schön ans Trommelfell legten.



DIE MISCHUNG im Stuhler Rathaus stimmte: Etwas Jazz und Blues, dazu ein bisschen Pop und eine Prise Swing. Foto: Bayer-Thiemig

Ein Abend rund um die Liebe

Popchor Syke im Stuhler Rathaus

STUHR (abt). Einen Abend mit Songs und Geschichten rund um die Liebe: Erneut hat die Gemeinde Stuhr einen Volltreffer gelandet. „Love forever - oder doch nicht“ war das Programm überschrieben, zu dem der Popchor Syke sowie Kabarettistin und Autorin Christiane Palm-Hoffmeister eingeladen hatten.

Etwas Jazz und Blues, ein bisschen Pop und eine Prise Swing, dazu Hintergründiges von Lyrik bis Satire. Das Konzept ging auf. Schnell gelang es Palm-Hoffmeister einen Draht zum Publikum herzustellen „Die wichtigsten Fragen um die Liebe werden doch hauptsächlich in Popsongs gestellt“, war sich die

Protagonistin sicher. „Von wegen leichte Muse.“ Und sie stellte fest: „Der Zustand des Verliebtseins ist wie eine psychische Erkrankung.“ Das Drogenende beginne bereits nach vier Jahren, aus hormoneller Sicht sei nach neun Jahren die höchste Scheidungsrate zu verzeichnen. Liebe reime sich eben auf Triebe, und Ehe auf Wehe. Wie auch schon Wilhelm Busch erkannt habe: „Wehe, wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe.“

„Oh what a wonderful world“ waren sich die 45 Chormitglieder unter der Leitung von Andreas Erbe einig. Christiane Palm-Hoffmeister (lange Jahre mit Marcel Hoffmeister als „Duo Stechpalme“ unterwegs) unterstrich diese Zeilen: „Hauptsache die Beziehung klappt, die Liebe kommt von ganz alleine.“